

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
 1. Kapitel	
Von der ZVS zu hochschulstart.de	1
 2. Kapitel	
Bewerbung um einen Studienplatz in einem Bachelor-Studiengang (örtliches Vergabeverfahren)	7
 3. Kapitel	
Bewerbung um einen Studienplatz in einem Master-Studiengang (örtliches Vergabeverfahren)	43
 4. Kapitel	
Bewerbung um einen Studienplatz im Studiengang Humanmedizin, Zahnmedizin, Tiermedizin oder Pharmazie	51
 5. Kapitel	
Sonderanträge in den Vergabe- und Auswahlverfahren	83
 6. Kapitel	
Nach der Zulassung: Der Studienplatztausch	101
 7. Kapitel	
Studienmöglichkeiten im Ausland	107
 8. Kapitel	
Zum Wunschstudium ohne Abitur	117
 9. Kapitel	
Die Studienplatzklage als alternativer Weg zum Wunschstudium	121
 10. Kapitel	
Rechtsgrundlagen	165

Inhaltsübersicht

Sachverzeichnis	267
Die Autoren	275

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
 1. Kapitel	
Von der ZVS zu hochschulstart.de	1
I. Von der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) zur Stiftung für Hochschulzulassung (hochschulstart.de)	1
II. Die Geschichte des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV)	4
 2. Kapitel	
Bewerbung um einen Studienplatz in einem Bachelor-Studiengang (örtliches Vergabeverfahren)	7
I. Bedeutung des örtlichen Vergabeverfahrens	7
II. Bewerbung im Dialogorientierten Serviceverfahren über hochschulstart.de (DoSV)	8
1. Die einzelnen Phasen der Bewerbung	8
a) Die Vorbereitungsphase	8
b) Bewerbungsphase (Schritte 1–4)	9
c) Koordinierungsphase 1 (Schritte 5–7)	10
d) Entscheidungsphase (Schritt 8): Prioritäten festlegen	11
e) Koordinierungsphase 2 (Schritt 9): Ein Angebot	12
f) Clearingphase (Schritt 10)	12
2. Fazit	13
a) Die aktive Rolle der Studienplatzbewerber	13
b) Vorteile für die Hochschulen	13
 III. Direktbewerbung an die Hochschulen	14
1. Bewerbungsverfahren für das erste Fachsemester	14
	XI

2. Bewerbungsverfahren für das höhere Fachsemester (Ortswechsel und Quereinstieg)	16
3. Das Auswahlverfahren in den örtlich zulassungs- beschränkten Studiengängen.....	17
a) Auswahlkriterien.....	18
b) Speziell: Auswahlgespräche.....	20
4. Eignungs- und Begabtenprüfungen	32
a) Rechtsgrundlagen für Eignungs- und Begabten- prüfungen	33
b) Rechtmäßigkeit von Eignungs- und Begabten- prüfungen	36
5. Sonderanträge	38
6. Losverfahren	39
IV. Speziell: Der Orientierungstest für künftige Studierende in Baden-Württemberg	39
V. „Restplatzbörse“	40
VI. Die Einschreibung	40
3. Kapitel	
Bewerbung um einen Studienplatz in einem Master- Studiengang (örtliches Vergabeverfahren)	43
I. Form des Antrags	43
II. Bewerbungsunterlagen.....	44
III. Vorzeitige Bewerbungsmöglichkeit für Masterstudien- gänge.....	45
IV. Auswahlverfahren im Bereich von Masterstudiengängen	46
1. Das einstufige Zulassungsverfahren	46
2. Das zweistufige Zulassungsverfahren.....	47
V. Die Abschlussnote des Bachelorstudiengangs.....	47
VI. Speziell: Der Rheinland-Pfälzische Test Master Psychologie.....	48

4. Kapitel

Bewerbung um einen Studienplatz im Studiengang Human- medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin oder Pharmazie	51
---	-----------

I. Bewerbung für das 1. Fachsemester im zentralen

Vergabeverfahren	51
1. Allgemeine Informationen.....	51
2. Wer kann sich bewerben?	53
3. Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.....	54
4. Fristen für die Bewerbung	55
5. Verlangt die Universität Unterlagen?.....	55
6. Die Vergabe der Studienplätze.....	56
a) Die Vorabquoten	56
b) Die Abiturbestenquote:.....	58
c) Die Wartezeitquote:.....	58
d) Die Quote im Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH)	61
7. Kein Studienplatztausch	77

II. Bewerbung für das höhere Fachsemester und die Klinik ... 77

III. Von der Teilzulassung zur Vollzulassung 79

IV. Der Losantrag als zusätzliche Zulassungschance 81

5. Kapitel

Sonderanträge in den Vergabe- und Auswahlverfahren	83
---	-----------

I. Der Härtefallantrag..... 83

1. Die allgemein gültigen Auswahlkriterien.....	84
2. Die Befreiung von den allgemein gültigen Auswahlkriterien	84
3. Der besonders strenge Maßstab für die Auswahl	85
4. Anforderungen an die Darlegung des Härtefalls.....	86
5. Begründete Anträge	86
6. Unbegründete Anträge	88

II. Der Antrag auf Verbesserung der Durchschnittsnote 92

1. Beispiele für begründete Anträge	95
a) Besondere soziale Umstände	95
b) Besondere familiäre Umstände	95

c) Zugehörigkeit zum A-, B- oder C-Kader der Bundes- sportfachverbände ...	96
d) Sonstige vergleichbare besondere Umstände	96
2. Beispiele für unbegründete Anträge	96
III. Der Antrag auf Verbesserung der Wartezeit	97
1. Beispiele für begründete Anträge	98
a) Besondere soziale Umstände	98
b) Besondere familiäre Umstände.....	99
c) Zugehörigkeit zum A-, B- oder C-Kader der Bundes- sportfachverbände ...	100
d) Sonstige vergleichbare besondere Umstände	100
2. Beispiel für unbegründete Anträge	100
6. Kapitel	
Nach der Zulassung: Der Studienplatztausch	101
7. Kapitel	
Studienmöglichkeiten im Ausland	107
I. Beispiele.....	108
1. Luxemburg.....	108
2. Schweiz.....	108
3. Österreich.....	108
4. Studieren in östlichen Nachbarländern	109
a) Polen, Litauen und Lettland	109
b) Tschechien	110
c) Ungarn.....	110
d) Slowakei	112
e) Rumänien	112
f) Bulgarien	113
g) Kroatien	113
h) Serbien	113
5. Im Süden.....	114
II. Der Abschluss des Studiums im Ausland	114
III. Wechsel in die Bundesrepublik nach teilweisem Auslandsstudium (Vorklinik)	114

1. Qualifikation des Bewerbers für ein höheres Fachsemester: Der Anrechnungsbescheid	115
2. Zuständigkeit für die Anrechnung von Studienleistungen....	115
8. Kapitel	
Zum Wunschstudium ohne Abitur	117
I. Bisher keine Sonderquoten für besonders befähigte Berufstätige in den Studiengängen des zentralen Vergabeverfahrens	117
II. Erhebliche landesrechtliche Unterschiede.....	118
III. Beispiel für Zulassungsmöglichkeit im Studiengang Humanmedizin in Sachsen-Anhalt	118
9. Kapitel	
Die Studienplatzklage als alternativer Weg zum Wunschstudium	121
I. Ziel des Studienplatzprozesses	122
II. Chancen der Studienplatzklage	127
1. Klagechancen in den Bachelor-Studiengängen	128
2. Speziell: Klagechancen im Fach Psychologie (Bachelor).....	129
3. Klagechancen in den Masterstudiengängen	130
4. Klagechancen in den medizinischen Studiengängen und Pharmazie	131
a) Bewerberzahlen bei hochschulstart.de (früher ZVS) in Humanmedizin und Zahnmedizin	131
b) Klagechancen im Fach Humanmedizin – Vorklinik.....	134
c) Klagechancen im Fach Humanmedizin – Klinik.....	138
d) Klagechancen im Fach Zahnmedizin	139
e) Klagechancen im Fach Tiermedizin	140
f) Klagechancen im Fach Pharmazie	140
III. Dauer der Studienplatzklagen.....	140
IV. Der gewünschte Studienort bei der Studienplatzklage	142

V. Notwendigkeit der eigenen Bewerbung vor der Studienplatzklage	143
VI. Zeitpunkt der Einleitung der Verfahren	145
1. Außergerichtliche Bewerbung an die Hochschulen.....	145
2. Gerichtliche Verfahren vor den Verwaltungsgerichten	146
VII. Kosten der Studienplatzklage.....	148
1. Übersicht über die Kostenfaktoren	148
2. Vergütung des eigenen Rechtsanwalts.....	149
3. Verwaltungsgebühren, Gerichtskosten und Auslagen der Hochschulen.....	150
a) Verwaltungsgebühren (außergerichtlich)	150
b) Gerichtskosten	150
c) Auslagen der Hochschulen.....	151
4. Die Kosten der die Hochschulen vertretenden Rechtsanwälte	151
VIII. Studienplatzprozess und Rechtsschutzversicherung	153
1. Die vertragliche Wartezeit bis zum Eintritt der Versicherung	153
2. Der Versicherungsfall	154
3. Probleme bei der Deckungsbewilligung.....	154
4. Wann sollte man sich um Deckungsschutz bemühen?	155
5. Abschluss einer Rechtsschutzversicherung	155
6. Die Vertragskündigung der Versicherer	156
IX. Prozesskostenhilfe und die Studienplatzklage	156
1. Zu den persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen	157
2. Zur notwendigen Erfolgsaussicht.....	157
3. Aus zeitlichen Gründen müssen PKH-Antrag und Gerichtsantrag gleichzeitig gestellt werden	158
4. Die Pflicht zur Rückzahlung	159
5. Fazit	160
X. Das Risiko, einen eingeklagten Studienplatz wieder zu verlieren	160
XI. Kein Beginn des Studiums vor der gerichtlichen Zulassung	161
XII. Keine „Abtretung“ eines Studienplatzes	161

XIII. Auswahlkriterien für die Beauftragung eines Rechtsanwalts	162
10. Kapitel	
Rechtsgrundlagen	165
I. Auszug aus dem Hochschulrahmengesetz (HRG)	165
II. Auszug aus dem Staatsvertrag über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung (vom 5. Juni 2008).....	171
III. Auszug aus der Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen durch die Stiftung für Hochschulzulassung (VergabeVO Stiftung = hochschulstart.de/ Stand: Wintersemester 2014/2015).....	178
IV. Auszug aus der Satzung der Universität Heidelberg für die Zulassungen zu den Studiengängen Medizin (Fakultät Heidelberg), Medizin (Fakultät Mannheim) sowie Zahnmedizin jeweils mit Abschluss Staatsexamen nach dem hochschuleigenen Auswahlverfahren (AdH) betreffend den Test für Medizinische Studiengänge (TMS) (Stand: 17.12.2012).....	195
V. Einzelne Auswahlverfahren	198
1. Satzung über das Auswahlverfahren der Charité – Universitätsmedizin Berlin für die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin (Auswahlsatzung) (Amtliches Mitteilungsblatt vom 11.1.2013/Nr. 100).....	198
2. Satzung der Universität Hamburg über das Auswahlverfahren in den bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen Humanmedizin, Pharmazie und Zahnmedizin.....	201
3. Auszug: Technische Universität Dresden – Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus – Satzung über die Durchführung des Auswahlverfahrens zur Vergabe von Studienplätzen durch die Hochschule im Studiengang Medizin (Stand: 12.8.2012)	207

4. Satzung zur Regelung des Auswahlverfahrens der Hochschulen für die Zulassung zum Studiengang Humanmedizin an der Philipps-Universität Marburg (Stand: 12.2.2014).....	212
VI. Rechtsgrundlagen für den Masterzugang	219
1. Nordrhein-Westfalen: § 49 Abs. 7 HG.....	219
2. Baden-Württemberg: § 6 Abs. 4 Satz 4 i. V. m. Abs. 2 Satz 7 HZG	219
3. Bayern: § 43 Abs. 5 BayHSchG	220
4. Niedersachsen: § 18 Abs. 8 NHG	220
5. Berlin: § 10 Abs. 5 BerlHG	220
6. Sachsen: § 17 Abs. 10 SächsHSFG	220
7. Anmerkung zu den anderen Bundesländern	221
VII. Auszüge aus wichtigen Gerichtsentscheidungen der letzten Jahre	221
1. Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. September 2013 – Aktenzeichen: 1 BvR 1278/13	221
2. Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 23. März 2011 – Aktenzeichen: 6 CN 3.10	224
3. Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom 20. November 2013 – Aktenzeichen: NC 9 S 174/13.....	241
4. Auszug aus dem Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 19. März 2013 – Aktenzeichen: 6 K 4171/12	261
Sachverzeichnis	267
Die Autoren.....	275